



Abteilung Raumplanung, Bau, Umwelt  
Kontakt Sabine Pfammatter  
Telefon 061 426 10 62  
E-Mail [sabine.pfammatter@bottmingen.bl.ch](mailto:sabine.pfammatter@bottmingen.bl.ch)  
Datum 17. Februar 2022 / spfa



### **Warum wurde eine Jahresvignette für Bioabfall eingeführt?**

Nur regelmässiges Leeren beugt der Entstehung von lästigem Geruch und Maden vor. Die Akzeptanz für einen Biocontainer steigt, wenn nichts stinkt oder krabbelt. Gebühren auf Einzelleerung rufen unerwünschte Sparübungen hervor, und die Container werden nicht regelmässig geleert.

Darüber hinaus ist der administrative Aufwand für den Verkauf, die Beschaffung und das Handling beim Einsammeln einfacher. Die Kosten, und folglich auch die Gebühren, können dadurch niedrig gehalten werden.

### **Warum ist regelmässiges Leeren der Biocontainer wichtig?**

Einerseits um Geruch und Madenbildung vorzubeugen, andererseits soll der Vergärungsprozess in der Biogasanlage stattfinden, und nicht im Container vor der Haustüre. Fette, Eiweisse und Kohlenhydrate werden schnell abgebaut. Unter Ausschluss von Sauerstoff entsteht daraus Methan, welches in der Biogasanlage gewonnen und ins Gasnetz der IWB eingespeist wird. Damit sparen wir fossile Energie und tun etwas fürs Klima.

### **Warum sind Container bis max. 80 l Volumen kostenlos?**

Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, um möglichst alle Küchenabfälle korrekt zu entsorgen (Lenkungsprinzip). Küchenabfälle sind nass haben einen schlechten Brennwert. In der Kehrichtverbrennungsanlage haben sie keinen Nutzen, sie belasten unnötig das System. Die Gemeinde ist verpflichtet, Massnahmen zu ergreifen, um Kehricht zu vermeiden.

### **Warum sind Container mit einem Volumen von mehr als 80 l Volumen kostenpflichtig?**

Mit der Gebühr auf grössere Container wird dem Verursacherprinzip Rechnung getragen. Wer einen Garten besitzt, soll sich an den Kosten für Abfuhr und Verwertung der Grünabfälle beteiligen. Personen aus Liegenschaften ohne Garten sollen nicht für die Kosten der Abfälle aus grossen Gärten aufkommen müssen.

## **Werden Personen in Wohnungen mit einem grösseren Gemeinschaftscontainer benachteiligt?**

Im Sinne einer Gleichbehandlung sollen auch Personen in Mehrfamilienhäusern mit einem grösseren Gemeinschaftscontainer Zugang zur kostenlosen Bioabfuhr erhalten. Durch Ausfüllen eines Formulars kann der entsprechende Nachweis erbracht werden. Sofern das Volumen von 80 l pro Wohneinheit nicht überschritten wird, ist auch in Mehrfamilienhäusern die Bioabfuhr kostenlos.

## **Wie werden Wohneinheiten behandelt, welche mehrere kostenlose 80 l -Container benutzen?**

Das Gemeindereglement sieht vor, dass jedem Haushalt das Volumen von 80 l kostenlos zur Verfügung stehen soll. Da der Vollzug in einem vernünftigen Kosten-Nutzen Verhältnis stehen soll, kann die Gemeinde nicht systematisch jeden einzelnen Haushalt überprüfen. Gemessen an den moderaten Jahresgebühren ist der Anschaffungspreis für einen neuen Container aber vergleichsweise hoch, sodass es kaum lohnenswert ist mehrere 80 l Container anzuschaffen.

## **Wie werden die Bioabfälle verwertet?**

Die Bioabfälle aus der Gemeinde Bottmingen werden in der Vergärungsanlage der Biopower Nordwestschweiz AG zu Biogas, Flüssignährstoff und Kompost verarbeitet.

## **Darf weiterhin im eigenen Garten kompostiert werden?**

Die sogenannte dezentrale Kompostierung ist nach wie vor sinnvoll, erwünscht und wird von der Gemeinde gefördert. Allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern steht eine kostenlose Kompostberatung zur Verfügung. Wo nicht kompostiert werden kann oder will, ist die Abfuhr von Bioabfällen eine sinnvolle Alternative. Da auch gekochte Speisereste in der Vergärungsanlage verwertet werden können, kann die Bioabfuhr auch eine sinnvolle Ergänzung zur Kompostierung darstellen.

## **Warum ist die separate Erfassung von Küchenabfällen wichtig?**

In einem durchschnittlichen Kehrriechsack eines Haushaltes, in dem Küchenabfälle nicht separat erfasst werden, machen Küchenabfälle bis zu einem Drittel des Gewichtes aus. In der Gemeinde Bottmingen fielen im Jahr 2021 über 1000 Tonnen Kehrriech an, und mehr als 600 Tonnen Bioabfall. In den zwei Jahren, in denen der Bioabfuhr kostenlos erfolgte, wurde die Menge an gesammeltem Kehrriech pro Kopf um über 5% reduziert. Beim Grünabfall hingegen fiel pro Kopf 42% mehr Masse an. Mit der separaten Erfassung von Küchenabfällen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Abfall.